

Stadt Aue

Chronik

1995

Zusammenstellung: Lothar Walther

Politisches Geschehen

Stadtrat / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

Beschlüsse des Stadtrates

Die Stadtrat beschloß

- ◆ am 15. Februar 1995 eine Satzung zur Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit. Außer Kraft gesetzt wurde die Satzung vom 11. August 1994.
- ◆ am 15. Februar 1995, den Korridor für die innerstädtische Stadtumfahrung (City-Ring) zu bestätigen.
- ◆ am 23. März 1995 die Bildung eines Festausschusses zur Vorbereitung der 825-Jahr-Feier von Aue, eine Erhöhung der Entgelte im Museum, eine Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek, die Aufhebung der Bibliotheksordnung vom 10. April 1991, einen Pachtvertrag mit der Kannegiesser GmbH Aue i.G.
- ◆ am 12. April 1995 Strafanzeige gegen Fa.Hillebrandt, den Verkauf einer Fläche im Gewerbegebiet an die Fa.Zettl und den Abschluß eines Kaufvertrages mit der Fa. Bochmann für eine Fläche im Gewerbegebiet.
- ◆ am 16. Mai 1995 die Betriebssatzung für das Pflegeheim Eichert, die Billigung und Auslegung des Entwurfs des Vorhaben- und Erschließungsplans „Löbnitzer Straße“. Zugleich wurde aufgehoben der Beschluß 262/1992 über den Vorhaben- und Erschließungsplan „Einkaufs- und Dienstleistungszentrum Neuer Markt Aue“. Der Stadtrat bestätigte die überarbeitete Nutzungskonzeption zum genehmigten Vorhaben- und Erschließungsplan „Einkaufszentrum Brünlasberg“.
- ◆ am 16. Mai 1995 die ordentliche Kündigung (Vorruhestand) Sachgebietsleiter Presse zum 30.Juni 1995.
- ◆ am 14. Juni 1995 eine Neufassung der Hauptsatzung, keine Erhöhung des Zuschusses für das Kirchenschullehen und die Aufnahme von 1,2 Millionen Mark in den Nachtragshaushalt zur weiteren Erschließung des Gewerbegebietes.
- ◆ am 23. August 1995 die Prüfung der Möglichkeit der Aufstellung eines gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit den Städten und Gemeinden Schneeberg, Schlema, Löbnitz, Lauter und Schwarzenberg, die Erhöhung der Gebühr zur Nutzung eines Platzes in einer Kindertagesstätte / Hort rückwirkend zum 1. August 1995.
- ◆ am 20. September 1995 den Vertrag mit der Stadt Löbnitz zur Nutzung der Sport- und Spielhalle.
- ◆ am 21. September 1995 den Ankauf der ehemaligen Villa Adler (Puschkinhaus).
- ◆ am 18. Oktober 1995 die Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger zum Schneeberäumen und Bestreuen der Gehwege sowie am 15. November 1995 eine Satzung zum Streuen und Räumen durch den Winterdienst.

- ◆ am 15. November 1995 die Erhöhung privatrechtlicher Entgelte für die Nutzung der städtischen Bäder, den Verkauf von Flächen im Gewerbegebiet an die Firmen Jehn und Druck- und Fördertechnik Friedrich.
- ◆ am 13. Dezember 1995 die Aufstellung des Bebauungsplanes Becherweg, den Verkauf einer Fläche im Gewerbegebiet an die Fa. Uhlig, die Aufhebung der Marktsatzung vom 30. November 1990, eine neue Marktsatzung sowie die Erhöhung von Gebühren für die Benutzung der Märkte und der Standorte zum Handel in der Stadt. Er stimmte der Abstufung der Schlemaer Straße/Arndtsraße zur Kreisstraße und der Aufstufung der Bahnhof- / Alberodaer Straße zur Staatsstraße zu.

Haushaltssatzung der Stadt für das Haushaltsjahr 1995

In seiner Sitzung am 23. März 1995 wurde die Haushaltssatzung für 1995 beschlossen. Der Haushaltsplan 1995 wurde festgesetzt mit

-Gesamthaushalt in der Einnahme auf 65 697 770 Mark, in der Ausgabe auf 65 697 770 Mark

-Verwaltungshaushalt in der Einnahme mit 37 697 770, in der Ausgabe auf 37 697 770 Mark

-Vermögenshaushalt in der Einnahme auf 28 000 000, in der Ausgabe auf 28 000 000 Mark

Der Gesamtbetrag vorgesehener Kredite, der zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt erforderlich wurde, betrug 12,05 Millionen Mark. Der Gesamtbetrag für Verpflichtungsermächtigungen wurde auf 21 Millionen Mark festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, der zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben 1995 in Anspruch genommen werden konnte, wurde auf 5 Millionen Mark festgesetzt.

Arbeitsgruppe „Städteverbund“

Kommunalpolitiker aus Aue, Lauter, Löbnitz, Schlema, Schneeberg und Schwarzenberg diskutierten im Februar einen Tag lang mit Vertretern der Technischen Universität Berlin über die Richtlinien künftiger Verkehrspolitik in der Region. Eine hohe Bedeutung maß man dabei einem Ausbau des Becherweges in Aue als Entlastungsstrasse bei. Die Kommunalpolitiker sprachen sich für die Schaffung einer Arbeitsgruppe „Städteverbund“ aus, um für eine Verbesserung des Straßen- und Schienennetzes künftig einheitlich vorzugehen.

Vertreter des Städteverbundes Aue-Lauter-Löbnitz-Schlema-Schneeberg-Schwarzenberg tagten zur Fortsetzung des Planspiels „Modell-Stadt-Ökologie“. Gegenstand der Diskussion waren das Straßen- und Schienennetz, Stadterneuerung, Sanierung, Denkmalschutz und das Fremdenverkehrskonzept.

Anton-Günther-Platz

Am 4. Mai 1995 ordnete der Präsident der Oberfinanzdirektion Chemnitz der Stadt den Anton-Günther-Platz aus dem Besitz der ehemaligen SDAG Wismut zu. Mit der Grundbucheintragung zahlten sich fünfjährige Bemühungen um Rückführung des Platzes aus. Die Stadt übernahm den Vertrag, der zwischen der Wismut GmbH und dem Autohaus Leonhardt für die Jahre 1993 bis 1998 geschlossen wurde.

Marketing-Experte zu Gast

Am 16. März 1995 weilte Marketing-Experte Christian Klotz aus Bad Reichenhall in Aue. Auf Einladung von Stadtverwaltung und Handelsverband Sachsen zeigte er in einem Vortrag Wege für eine Stadtverschönerung auf, verschwieg jedoch auch nicht ihm aufgefallene Schwachstellen in Aue.

Kritik an Amtsführung

Harsche Kritik an der Amtsführung des Bürgermeisters und des 1. Beigeordneten übte in der „Freien Presse“ vom 27.9.1995 der Kreisvorsitzende der DSU, Martin Henselin. Er reagierte damit auf Veröffentlichungen der Zeitung zu städtischen Angelegenheiten.

Gedenkfeier

Die öffentliche Gedenkfeier zum Volkstrauertag fand am 19. November 1995 auf dem Nicolai-Friedhof statt.

Ehrenmal unter Denkmalschutz

Die Stadträte im Ausschuß für Soziales, Schule, Kultur und Sport sprachen sich im Oktober 1995 für die Veränderung der Inschrift des Ehrenmals an der Gellertstraße wie folgt aus: „In ehrendem Gedenken den Opfern von Krieg, Faschismus, Terror und jeglicher Gewaltherrschaft“. Bereits im

Oktober 1994 hatte die FDP-Fraktion im Stadtrat einen Antrag zur Änderung eingebracht. Zu einer Abstimmung über die vorgeschlagene Inschrift im Stadtrat kam es jedoch nicht. Aus dem Landratsamt war bekannt geworden, daß der Gedenkstein unter Denkmalschutz steht und die Behandlung sowjetischer Ehrenmale zudem im Deutsch-sowjetischen Vertrag über gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit geregelt ist.

„Auer Tageblatt“

Mit der Ausgabe vom 27. April 1995, 6. Jahrgang, Nr. 17, erweiterte das „Auer Tageblatt“ sein Verbreitungsgebiet. Einbezogen wurden die Nachbarorte Bernsbach, Bockau, Lauter, Löbnitz, Schlema, Zschorlau und Zwönitz. Die Auflage stieg von 12 000 auf wöchentlich 30 000 Exemplare.

Zum Weihnachtsfest 1995 grüßte Ehrenbürger Prof. Martin Flämig in einem Schreiben an das „Auer Tageblatt“ alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sehr herzlich. Er übermittelte beste Wünsche für das Fest.

Personalausweise und Reisepässe der ehemaligen DDR

Am 31. Dezember 1995 verloren Personalausweise und Reisepässe der ehemaligen DDR ihre Gültigkeit. 1512 Auer kamen der Abgabepflicht nicht nach. Bußgeldstrafen mußten gezahlt werden, wenn bis zum 31. März 1996 der Umtausch nicht erfolgte.

Ordnung und Sicherheit

Neue Polizeiverordnung

Mit Wirkung vom 2. August 1995 trat die Polizeiverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in der Stadt in Kraft. Sie löste die Stadtordnung ab. Die Überarbeitung des Polizeigesetzes für den Freistaat Sachsen hatte neue gesetzliche Rahmenbedingungen gebracht. Die Polizeiverordnung gilt nur für das Territorium der Stadt Aue. In ihren Vorschriften sind Regeln für ein geordnetes Zusammenleben enthalten.

Feuerwehrrübung

Im September 1995 führten die Freiwilligen Feuerwehren aus Aue, Affalter, Schlema, Lauter und Bockau eine dreitägige gemeinsame Ausbildung auf dem „Grünen Platz“ zwischen Lauter und Aue durch. Höhepunkt war die Abschlußübung auf dem Gelände der ehemaligen Fettchemie an der Löbnitzer Straße. Der Übung lagen der simulierte Zusammenstoß eines Tanklastzuges und zweier PKW mit mehreren Verletzten sowie ein Brand nach auslaufendem Kraftstoff zugrunde.

Schiedskommission

Am 26. April 1995 wurden Horst Dippel, Christoph Rost und Jürgen Michaelis vom Amtsgerichtsdirektor Günter Herrbach für ihre Aufgabe als Schiedsmänner der Stadt verpflichtet. Sie waren vom Stadtrat am 23. März 1995 für die Dauer von 5 Jahren gewählt worden. In der Schiedsstelle werden Zivil- und Strafrechtssachen auf dem Wege der Schlichtung und des Vergleiches bereinigt.

Feuerwehrrabgabe

Das Bundesverfassungsgericht (BVG) in Karlsruhe erklärte am 5. April 1995 die von Männern erhobene Feuerwehrrabgabe für verfassungswidrig. Die Beschränkung auf Männer verstoße gegen das grundgesetzliche Diskriminierungsverbot. Nach dieser Entscheidung durfte auch in Sachsen keine Feuerwehrrabgabe mehr erhoben werden. Ein Anspruch auf Rückzahlung der bereits gezahlten Feuerabgabe bestand nicht, wenn Betroffene den Abgabebescheiden nicht fristgerecht widersprochen hatten.

Städtepartnerschaft

Die 1994 erstmals veranstaltete Gemeinschaftsaktion „Frieden für die Jugend in der Zukunft“, zu der sich Jugendliche aus Solingen und seinen Partnerstädten zusammengefunden hatten, wurde 1995 weitergeführt. Der Jugendaustausch, an dem acht Mädchen aus Aue dabei waren, fand in Bleyth Valley (Großbritannien) statt.

Der Solinger Künstler Werner Brattig stellte im September/Oktober 1995 in der Galerie Art Alt Aue Bilder zur Strawinskys Ballettmusik „Feuervogel“ aus.

Die Musik- und Kunstschule des Landkreises gestaltete am 3. Dezember 1995 in der vollbesetzten Stadtkirche am Fronhof in Solingen ein Konzert mit Advents- und Weihnachtsmusik. Das „Solinger Tageblatt“ schrieb einen Tag danach darüber: „Solingen darf stolz sein auf diese Leistung seiner Partnerstadt. Die Besucher wußten es mit entsprechend begeistertem Beifall zu würdigen.“

Aus dem Landkreis

Name, Wappen und Kennzeichen des Landkreises

Am 1. Januar 1995 wurden nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden der Landkreisname „Aue-Schwarzenberg“, das Wappen mit der Dreiteilung (Göpelteilung) nach ursprünglichen Herrschaftsgebieten und das Kfz-Kennzeichen „ASZ“ wirksam.

Neuer Amtsgerichtsdirektor

Mit Hubertus Freiherr Schenck zu Schweinsberg steht dem Amtsgericht Aue seit dem 1. Juni 1995 ein neuer Direktor vor.

Bergmännische Musiktage

Vom 8. bis 10. September 1995 fanden die Bergmännischen Musiktage im Landkreis Aue-Schwarzenberg statt. Eröffnet wurden sie in Löbnitz. Zum Programm gehörten ein Untertagekonzert im Besucherbergwerk Pöhla und ein Konzert im Eisenbahntunnel Schwarzenberg. Zu den Höhepunkten zählte ein festlicher Berggottesdienst in der St.-Georgen-Kirche Schwarzenberg. Das Abschlußkonzert fand auf der Waldbühne Schwarzenberg statt.

Technische Fusion der Kreissparkassen

Nach dem rechtlichen Zusammenschluß der vormals selbständigen Kreissparkassen Aue und Schwarzenberg erfolgte zum 8. April 1995 die technische Fusion. Rund 113 000 Privatgirokonten wurden umgestellt davon etwa 67 000 Kunden mit ec-Karte, etwa 20 000 Kunden mit S-Card und ca. 25 000 Kunden ohne Karte.

Kulturhaus

Kulturverantwortliche, Vertreter der Kreis- und Stadtverwaltung erarbeiteten 1995 eine Konzeption zur Nutzung des Hauses als soziokulturelles Zentrum. Für Investitionen hätte ein Förderprogramm in Anspruch genommen werden können. Das Landesamt für Denkmalpflege Dresden stellte jedoch das Gebäude samt seiner Innenarchitektur und der historischen Ausstattung unter Denkmalschutz. Das Landesamt schützt nicht nur die Außengestalt, sondern nun auch Zwischentüren, Fußbodenbeläge, Treppen mit Geländer, Wandspiegel, Handläufe, Wandlichter, Kronleuchter, Garderobe und sogar das Gestühl im Saal. In der Begründung hieß es, daß es sich „bei diesem Gebäude um ein bedeutendes Architekturbeispiel der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts von hohem künstlerischen Wert in ausgezeichnetem Originalzustand“ handle. Die Landkreisverwaltung zeigte sich darüber verärgert und sprach von einem nicht bezahlbaren finanziellen Aufwand für die Herstellung der Innenarchitektur und Ausstattung der 50er Jahre.

Verschiedenes

Ab 1. Juli 1995 verteuerte sich der Bezug von Wasser. Mit der Annahme einer neuen Satzung für Abfallentsorgung durch den Kreistag erhöhten sich auch diese Kosten.

Unter dem Motto „Nicht nur Frauen“ fand am 21. September 1995 im Kulturhaus eine Informationsbörse statt. Vereine, Ämter, Krankenkassen, Bildungseinrichtungen und verschiedene Institutionen informierten sehr anschaulich über ihre Angebote für Frauen. Kommunalpolitiker, Gleichstellungsbeauftragte und Repräsentanten verschiedener Organisationen gaben in einer Fragestunde Antworten und Lösungen für bestehende Probleme.

Am 14. Dezember 1995 hatten Unternehmer, Handwerker, Freiberufler, Existenzgründer und interessierte Bürger Gelegenheit, sich im Kulturhaus Aue Informationen über die wirtschaftlichen Förderprogramme des Bundes und des Landes von einer Expertendelegation des Bundeswirtschaftsministeriums, des sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit und der Industrie- und Handelskammer Chemnitz einzuholen und Fragen beantworten zu lassen. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung informierte über das Angebot an Gewerbeflächen und über Immobilien für gewerbliche Nutzung.

Das mobile Berufsinformationszentrum (BIZ) war von Ende März bis 10. April 1995 im Clemens-Winkler-Gymnasium stationiert.

Wirtschaftliches Geschehen

Gewerbegebiet

Am 27. März 1995 wurde der vom Stadtrat am 14. Dezember 1994 als Satzung beschlossene Bebauungsplan „Gewerbegebiet Alberoda I“ (westlich der Alberodaer Straße, nördlich der Schachanlage 366, südlich der Zufahrtsstraße zur Schweinemastanlage mit der Zufahrtsstraße zur „Dürren Henne“) mit Verfügung der Höheren Verwaltungsbehörde genehmigt.

Die Erschließungsarbeiten schritten 1995 weiter voran. Die Verbindungsstraße zwischen Eisenbrückenweg und Eingang Schweinemast wurde fertiggestellt, und die Trinkwasser- und Entwässerungsleitungen wurden verlegt.

Am 14. Juni 1995 wurde in Anwesenheit von Landrat Karl Matko und Bürgermeister Emanuel Klan der Grundstein für den Bau einer modernen Müllsortieranlage der Firma Rethmann gelegt. Die Investition beläuft sich auf 23 Millionen Mark.

Den Grundstein für eine neue Produktionsstätte von Küchenmöbeln legte am 20. Oktober 1995 Geschäftsführer Günter Diener von der Küchenmöbel GmbH Schneeberg. Durch die 17 Millionen Mark umfassende Investition sollen 150 Arbeitsplätze entstehen.

Der Stadtrat beschloß in seiner Sitzung am 21. September 1995 die Straßennamen im Gewerbegebiet Aue-Alberoda: Chemnitzer Straße (westliche Begrenzung), Wachbergstraße (östliche Begrenzung), Zur Hohen Warte (nördliche Begrenzung), Marksteig, Basteiweg, Curt-Bauer-Straße (dazwischen liegende Verbindungswege).

Becherweg

Das Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit stimmte im November 1995 dem Ausbau des Becherweges zur Staatsstraße zu. Damit ist der Bau einer Umgehungsstraße und einer Verbindungsstraße zur A 72 bei Hartenstein möglich geworden. Nach den Vorstellungen der Planer und Politiker wird sie von der B 101 in der Nähe der Lumpicht-Deponie entlang des Becherweges und über Bahnleise und Mulde in Richtung Zeller Berg und Gewerbegebiet führen. Am 13. Dezember 1995 beschloß der Stadtrat, den Bebauungsplan „Becherweg“ aufzustellen.

Industrie

Schwere Zeiten waren 1994 mit dem Tod des Firmenchefs David Geßner über die Gematex GmbH hereingebrochen. Es mußte Gesamtvollstreckung angemeldet werden, obwohl die Mitarbeiter die Produktion aufrechterhalten konnten und sogar ihre neuen Maschinen zur ITMA in Mailand ausstellten.

Auf dem Gelände der Gematex GmbH (Textima) wurde die ehemalige Tischlerei abgerissen. Auf der frei gewordenen Fläche errichtete die Stadt, die Eigentümerin ist, Stellplätze für 68 PKW. Die Kosten beliefen sich auf 250 000 Mark. Davon waren 144 500 Mark Fördergelder.

Die Blema Kircheis GmbH ging im April 1995 in Gesamtvollstreckung. Pläne für eine Teilfinanzierung der Kosten durch die Treuhandnachfolgerin BvS (Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben) für eine Übernahme des Unternehmens durch die Topos AG Zella-Mehlis platzten. Der Pachtvertrag der Thüringer Firma über Grund, Boden, Maschinen und Gebäude der Blema endete am 30. November 1995. Seitdem führte Konkursverwalter Gunter Wagner den Betrieb.

Die Nickelhütte GmbH kaufte Ende 1995 ein 5 Hektar großes Gelände links und rechts des Schwarzwassers zwischen Clara-Zetkin-, Färber- und Mittelstraße von der Wismutnachfolgerin DFA-Fertigungs- und Anlagenbau GmbH Chemnitz.

Zwei unter Denkmalschutz stehende Gebäude der Nickelhütte aus dem Jahre 1848 an der Straße nach Niederpfannenstiel, das Wohnhaus Nummer 1 in klassizistischem Stil und das gegenüberliegende Gebäude an der Straße in neugotischem Stil, erhielten eine neue Fassade. In beiden Gebäuden befanden sich früher Labor- und Versuchseinrichtungen des damaligen Blaufarbenwerkes.

Nach Konkurs der Braukmann-Gruppe wurde auf Vermittlung der Treuhandnachfolgerin BvS Ende 1993 Günther Goecke, Rechtsanwalt aus Hamm, 100% Gesellschafter der AWEBA

Am 13. April 1995 wurde beim Amtsgericht Chemnitz durch die Geschäftsführung der Wellner Besteck- und Silberwaren GmbH Antrag auf Gesamtvollstreckung gestellt. Weder die Lohngehälter für den Monat Februar noch fehlende 2,3 Millionen Mark Treuhand-Zuschüsse waren nach Aue überwiesen worden. Der Stadtrat stimmte am 12. April 1995 für eine Strafanzeige gegen den Unternehmer Hillebrand. Die Situation in dessen Unternehmen ließ vermuten, daß die Millionen Mark der Stadt zweckentfremdet eingesetzt und damit veruntreut wurden. Ein offensichtlicher Baufortschritt am Gebäude war nicht zu erkennen. Lediglich eine renovierte Fassade war zu sehen. Über 300 000 Mark Schulden hinterließ Hillebrand auch bei der Auer Multibau GmbH. Die Firma fungierte als Generalauftragnehmer für die Renovierung des künftigen Museumsgebäudes. Für 1,7 Millionen Mark wurden Gebäude entkernt, Fassaden saniert, neue Fenster eingebaut. Für die Weiterführung des Betriebes war die Bildung einer Auffanggesellschaft unter Beteiligung von Betriebsmitgliedern vorgesehen. Es entstand die „Universelle Besteck- und Silberwaren GmbH“ mit den Geschäftsführern Stefan Lenk und Reiner Uhlisch.

Stadtwerke

Mit dem 1. Januar 1995 übernahm die Stadtwerke Aue GmbH die Gasversorgung von der Erdgas Südsachsen GmbH (ESG) Chemnitz.. Auch die Stromlieferung ging von der Energieversorgung Südsachsen AG (EVS) an das Auer Unternehmen über. Für die Elektroenergieversorgung wurden zunächst Kundenbetreuung sowie technische Betriebsführung in Auftrag gegeben. Der Haushaltstarif wurde um 2,3 Pfennige je Kilowattstunde gesenkt.

Handel und Gewerbe

Neueröffnungen

Aldi Markt

Am 1. Januar 1995 nahm an der Damaschkestraße ein Aldi Markt die Geschäftstätigkeit auf.

Cosmos-Apotheke

Mit der Cosmos-Apotheke wurde am 3. Januar 1995 in der ehemaligen Poliklinik an der Rosa-Luxemburg-Straße eine weitere Apotheke eröffnet.

Gardinenmarkt

Zu Jahresbeginn 1995 öffnete Sigrid Gizinski in der Lessingstraße 1 einen Gardinen-Markt.

ABS-Shop

In der Wettinerstraße 32 eröffnete am 16. Februar 1995 die Arbeitsschutz Berufsbekleidung Sicherheit GmbH einen ABS-Shop, einen Fachhandel für Arbeitsschutz und Berufsbekleidung.

„Tausendgüldenstube“ und „St.Andreas“

Am 27. März 1995 öffneten im Hotel „Blauer Engel“ die nachgestaltete „Tausendgüldenstube“, die 1859 ein Raub der Flammen wurde, und das Spezialitätenrestaurant „St.Andreas“. Der Name erinnert an die am Rande der Stadt gelegene Weißerdenzeche, die 150 Jahre lang den Rohstoff für die Meißner Porzellanmanufaktur lieferte.

Neue Repräsentanz für WVD

Die Werbe-, Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WVD) bezog im April 1995 in der Wettinerstraße 54 ihre neuen Geschäftsräume. Bürgermeister Klan und der 1.Beigeordnete Ulrich Dietel besuchten die Einrichtung, in der das Auer Tageblatt hergestellt wird.

Mc Donald's in Aue

Ende Mai wurde an der Löbnitzer Straße das von der Leipzigerin Franchisenehmerin Annegret Klink und ihrem Ehemann geleitete Mc Donald's Restaurant mit 118 Sitzplätzen nach einer Bauzeit von knapp 5 Monaten. eröffnet.

Baur-Einrichtungsmarkt

Am 12. Juni 1995 eröffnete an der Zschorlauer Straße der Einrichtungsfachmarkt Baur mit einem umfangreichen Sortiment für Haus & Heim. Die Baur Einrichtungsfachmarkt GmbH war 1990 gegründet worden. Sie verfügt über Filialen in Sachsen und Thüringen.

SB Warenhaus „Kaufland“

Am 29. 1995 öffnete auf dem Brünslaberg „Kaufland“, ein neues SB-Warenhaus. Neun Monate wurden zwischen dem Wohngebiet und der Bundesstraße 169 gebaut. Im unteren der beiden Verkaufsstockwerke hat das Unternehmen Raum für Konzessionäre geschaffen. 360 Parkplätze wurden in drei Bereichen angelegt.

Postplatz-Galerie

Am 1. Juli 1995 eröffnete die Postplatz-Galerie. Die Bauherren, Projektgemeinschaft Postplatz-Galerie GbR mit den Gesellschaftern Günther Tetzner (Karlsruhe) und Bernd F. Blatt (Frankfurt/Main) investierten ca. 24 Millionen Mark. Auf einer Verkaufsfläche von rund 1900 Quadratmetern befindet sich ein vielfältiges Warenangebot unterschiedlicher Branchen. Außerdem haben die Bundesanstalt für Arbeit und die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte 3629 Quadratmeter Bürofläche gemietet. Daten zur Baugeschichte: Februar 1994 Baubeginn, 28. April 1994 Grundsteinlegung, 9. November 1994 Richtfest.

Die Bundesanstalt für Arbeit bezog die Räumlichkeiten am 26. September 1995. Sie wurde ausgestattet mit einem Stelleninformationsservice.

Attraktives Center für VW und Audi

Am 1. Juli 1995 eröffnete die Auto Leonhardt GmbH in Alberoda, Eisenbrückenweg, ein Autohaus für VW und Audi. Es wurde nach modernsten architektonischen Gesichtspunkten errichtet. Helge und Uwe Leonhardt investierten in den Bau 6,2 Millionen Mark. Für die Modellausstellung VW und Audi stehen über 700 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Die Werkstatt, die mit modernster Technik ausgestattet ist, umfaßt 1200 Quadratmeter Fläche.

Bewußt wählten die gebürtigen Zschorlauer 1991 das Haldengebiet und die Fläche des ehemaligen Busplatzes der Wismut in Alberoda wegen der Nähe zur Autobahn für ihre Firmentätigkeit, die sie mit 2 Mitarbeitern begannen. Inzwischen haben sie 115 Arbeitsplätze geschaffen. Die Produktionspalette von VW und Audi sind das Kerngeschäft der Firma. Dazu gehört auch ein Betrieb in Ronneburg. 10 B-Händler des Erzgebirges sind im Nutzfahrzeugsegment angeschlossen. Das Unternehmen weist auch einen Baumaschinen- und Nutzfahrzeugsektor in Schlema, einen Karosserie- und Lackierbetrieb sowie die Multi Bau Leonhardt GmbH auf.

Möbelhaus Illing

Vom 1. bis 3. September 1995 fand die Eröffnung des Möbelhauses Illing, Schwarzenberger Straße 101 (vormals Möbelhaus Heinz Knorr), statt. 1927 gründeten die Eltern der Firmeninhaberin in Crottendorf eine Tischlerei. Der 2. Weltkrieg unterbrach das Vorankommen des Familienbetriebes. Der Firmengründer kehrte aus dem Krieg nicht zurück. 1951 setzte der Wiederaufbau des Privatgeschäftes ein. Am 15. November 1990 eröffneten Illings ein neugebautes Möbelhaus in Crottendorf. Es entstand in Crottendorf auch ein Küchenstudio. Mit dem eigenen Nachwuchs wurde ein GmbH gegründet.

Oswald's KaufWelt

Am 28. September 1995 eröffnete Oswald's KaufWelt in der Wettinerstraße 18. Sigrid Oswald bietet Trachten- und Landhausmode, Schuhe und Berufsbekleidung zum Kauf an.

Café „Durchblick“

Die Betreiber des alten „Solinger Kellers“ eröffneten das politische Café „Durchblick“, Poststraße 7-9.

Reisebüro Meichsner

Das Busunternehmen Meichsner eröffnete am 2. Oktober 1995 in der Lessingstraße 3 ein Reisebüro.

„Blue Moon“

Am 4. Dezember 1995 eröffnete der Ratskeller-Inhaber Rüdiger Schröter im Ratskeller mit „Blue Moon“ eine „Szene-Kneipe“, die neben Kommunikation, Musikvideos auch Filmvorführungen bietet. Jede Woche soll ein anderer Film laufen.

„T-Punkt“

Am 24. Oktober 1995 nahm die Deutsche Telekom mit dem „T-Punkt“ an der Poststraße ein neues Ladengeschäft in Betrieb. Im Obergeschoß des Hauses befindet sich eine digitale Vermittlungsstelle mit einer Kapazität von 9000 Telefonanschlüssen und 450 ISDN-Kanälen. Sie ging in der Nacht vom 17. zum 18. November 1995 in Betrieb. Der Telekom-Anbau paßt sich architektonisch gut an das Postgebäude an.

Bäckerei-Filialen

Die Bäckerei Weigel eröffnete am 15. November 1995 Rudolf-Breitscheid-Straße 6 (Ecke Marktgäßchen) und die Bäckerei Brückner aus Grünhain am 5. Dezember 1995 in der Altmarkt-Passage einen Laden.

Schuhgeschäft „Fundgrube“

Am Sitz des künftigen Firmendomizils, Schulbrücke 3, eröffnete am 20. November 1995 das Schuhhaus Läßig, Bahnhofstraße 18, das Schuhgeschäft „Fundgrube“.

Auer Taxi- und Patienten Service

Mit Wirkung von 1. Juli 1995 an schlossen sich die Auer Taxibetriebe Albusberger, Georgi, Goldhahn, Hunger, Moosdorf, Troll, Richter und Unger zur Auer Taxi- und Patienten Service GbR zusammen. Der Zusammenschluß vereint 90% des Auer Taxigewerbes.

BHW-Geschäftsstelle

Anläßlich des Bauspartages und des fünfjährigen Bestehens der BHW Sachsen wurde 1995 eine neue Geschäftsstelle in der Bockauer Talstraße 4 eröffnet.

Eröffnung Parkwarte

Am 9. Dezember 1995 eröffnete die Parkwarte auf dem Heidelberg wieder als Ausflugsgaststätte. Sie war 1989 geschlossen worden, befindet sich aber seit 1993 wieder in Privatbesitz. Die Zenkner & Wild GbR investierte über 1 Million Mark. Es entstanden eine Gaststube mit 50, ein Saal mit 60 und ein Vereinszimmer mit 24 Plätzen. Der etwa 10 Meter hohe Turm wurde nach alten Fotos wieder aufgebaut.

Geschäft für Fleisch- und Wurstwaren

Waren des Bernsbacher Fleischermeisters Gotthard Stoll waren Mitte des Jahres 1995 für kurze Zeit im Geschäft Rudolf-Breitscheid-Straße/Ecke Wasserstraße zu haben.

ABOVO Bauzentrum

Die seit März 1994 bestehende ABOVO Bauzentrum Bauservice und Vertriebsgesellschaft mbH und die ABOVO Baugesellschaft mbH, ein sächsisches Unternehmen, bezogen im Dezember 1995 ihren Firmensitz in der Wehrstraße 2. Bisher war das Unternehmen in Bernsbach ansässig. Schwerpunkt der ABOVO-Firmen ist die Erstellung von schlüsselfertigen Eigenheimen sowie Leistungen im mehrgeschossigen Wohnungsbau. Der Name leitet sich vom Lateinischen her: ab'ovo: von Anfang an, vom Grunde heraus.

Büro des Haus- und Grundbesitzervereins

Der Haus- und Grundbesitzerverein Chemnitz und Umgebung e.V. eröffnete in Aue eine Außenstelle. Das Büro des Vereins befand sich in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 1. Seine Sprechstunden führte er ab 29. Mai 1995 im Jugend- und Sozialzentrum am Postplatz durch.

Umzüge

Groß- und Einzelhandel Autoteile Schmitt zog in die Schlemaer Straße 6 um.

Nach erfolgter Verlegung ihrer Betriebsräume von der Wettinerstraße in die Auerhammerstraße eröffnete die Glückauf-Apotheke wieder am 8. August 1995.

Schließung

Das China-Tai-Restaurant „City Garden“ in der Lindenstraße war nur ein Jahr in Betrieb. Es schloß 1995. Nach nur einem Jahr wurde auch in der Wettinerstraße 38 die Zweigstelle der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG aufgegeben.

„Langer Donnerstag“

Die Auer Geschäfte Herrenmode Rößler, Schuhhaus Schädlich, Herrenmode Heilig, Miederwaren Windisch und Kinderparadies Süß führten im April einen langen Donnerstag ein und öffneten ihre Geschäfte bis 19 Uhr. Sie wollten damit zur innerstädtischen Geschäftsbelebung beitragen. Nach einer gewissen Probezeit wird man entscheiden, ob der lange Donnerstag von den Kunden angenommen und dann weitergeführt wird. Der lange Samstag blieb unangetastet.

Verkehr

Zentralhaltestelle des Personennahverkehrs

Am 4. September 1995 wurde nach insgesamt zweijähriger Bauzeit die neue Zentralhaltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Postplatz eröffnet. Für mehr als 2 Millionen Mark ließ die Stadt Straßenbauarbeiten einschließlich der Poststraße verrichten. Eine Million Mark kosteten die Hochbauten. Mit der Eröffnung der Zentralhaltestelle fielen die Abfahrtsstände in der Inneren Schneeberger Straße weg. Vom Postplatz aus wird das Gebiet des gesamten Landkreises flächendeckend mit Buslinien bedient. Ebenso gibt es Verbindungen nach Chemnitz, Zwickau, Plauen und Annaberg.

Parkplätze

68 öffentliche Parkplätze wurden auf dem Textimagelände geschaffen. Die Baumaßnahme kostete 250 000 Mark, 144 500 Mark davon waren Fördergelder. (s. auch Industrie)

Wohnungsbaugesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft sanierte seit der Wende 900 Wohnungen. An 34 Häusern der WBG und fünf durch sie verwalteten Gebäuden wurden bis Mitte 1995 die Fassaden erneuert. In 168 Gebäuden (1213 Wohnungen) wechselte man seit 1990 die Fenster aus. 156 Dächer wurden neu gedeckt und mit neuen Dachrinnen versehen. Sanierungsarbeiten fanden u.a. statt an den Häusern Bahnhofstraße 37, Steinstraße 2, Robert-Koch-Straße 29 bis 39, Juri-Gagarin-Ring 2 bis 10. (Angaben nach „Freie Presse“ vom 17. Januar 1996)

Am 27. September 1995 wurde der erste städtische Sozialwohnungsbau an der Bockauer Gasse 1 bis 5 übergeben. Die 24 Wohnungen sind für ältere und behinderte Menschen gedacht. Das Haus weist dazu 3 Gewerbeeinheiten auf. Das Wohn- und Geschäftshaus kostete 4 950 000 Mark. Der Bau wurde erst durch ein Förderdarlehen der Sächsischen Aufbaubank in Höhe von 3 046 000 Mark möglich. Der Mietpreis wurde auf zwölf Jahre festgelegt. Die Wohnungsbaugesellschaft gestaltete bis Mitte Oktober die Außenanlagen.

Früher befanden sich auf dem Gelände ein altes Wohnhaus und mehrere Schuppen. Im Oktober 1992 erfolgte der Abriß der maroden Bausubstanz. Am 1. August 1994 war der offizielle Baubeginn.

1995 wurden durch die WBG als Bauträger Eigentumswohnungen an der Rosa-Luxemburg-Straße errichtet.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Auer Wohnungsbaugesellschaft wurde am 7. Oktober 1995 Stadtrat Thomas Zöbisch (CDU) gewählt. Zum Stellvertreter wurde Rico Gebhardt (PDS) bestimmt.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 1995 lief das Gesetz über die Gewährleistung von Belegungsrechten im kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungswesen vom 22. Juli 1990 aus. In Kraft trat ab 1. Januar 1996 das sächsische Belegungsgesetz.

Wohnungsbau

Der von den Stadträten in ihrer Sitzung am 23. März 1995 als Satzung beschlossene Bebauungsplan Wohngebiet „Neudörfel I“ wurde mit Verfügung der Höheren Verwaltungsbehörde vom 13. Juni 1995 genehmigt. Der ebenfalls am 23. März 1995 als Satzung beschlossene Bebauungsplan „Wohngebiet Neudörfel II“ (nördlich der Zschorlauer Straße, südlich und westlich durch den Gutsweg und östlich durch die vorhandene Bebauung an der Ricarda-Huch-Straße begrenzt) wurde unter Auflagen in Teilen am 15. Dezember 1995 genehmigt.

Bautätigkeit

Sanierungsgebiet Innenstadt / Neustadt

1995 wurden die Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet Aue-Innenstadt/Neustadt fortgesetzt. Es erfolgten Ausbau und Oberflächengestaltung einschließlich Straßenbeleuchtung der Mittel-, Färber-, Gerber-, Ost- und Wasserstraße. Dachsicherungsmaßnahmen und Instandsetzungen an Fassaden der Häuser Rudolf-Breitscheid-Straße 33b, Oststraße 41, Mittelstraße 34, Mittelstraße 26,27,29 wurden gefördert und abgeschlossen. Die Instandsetzung und Modernisierung Mittelstraße 22 und Rudolf-Breitscheid-Straße 34 fanden ihren Abschluß. Zur Verbesserung der Wohnumfeldgestaltung wurden Grundstücke (Abbrüche) freigelegt: Wettinerstraße 30, Schneeberger Straße 3, Altmarkt 14, Wettinerstraße 39, Alfred-Brodauf-Straße 21, Schwarzenberger Straße, 7,9,11 und Wettinerstraße 4(Textimagelände). In der Innenstadt vollzogen sich Baumaßnahmen an erhaltenswürdigen Gebäuden, vorrangig an Wohngebäuden, zur Abwendung von Witterungs- und Umwelteinflüssen bzw. zur Beseitigung von Schäden, die den Bestand akut gefährdet hätten. 1995 wurden Fördermittel für Dachsanierungen bzw. Instandsetzungen an Fassaden für folgende Gebäude gewährt: Wettinerstraße 25 und 30, Schwarzenberger Straße 5, Bahnhofstraße 2, Alfred-Brodauf-Straße 23 und 36, Dr.-Külz-Straße 8.

Aus Fördermitteln wurde auch die Innenhofgestaltung in der Alfred-Brodauf-Straße 19a finanziert.

Richtfeste

Richtfest hatte am 7. April 1995 das neue Feuerwehrdepot im Muldengarten

Am 16. Juni 1995 wurde der Richtkranz über dem neuen Beruflichen Schulzentrum „geißt“. Nach einem Jahr waren Umbauarbeiten im alten Gebäude des ehemaligen Betriebes für Bergbauausrüstungen abgeschlossen. Ein neuer Anbau wurde im Rohbau fertiggestellt.

Baubeginn Wohn- und Geschäftshaus Neustadt / AOK / Nicolai-Passage

Im März 1995 begannen die Bauarbeiten für ein neues Wohn- und Geschäftshaus auf dem Gelände der ehemaligen Sägegatterfabrik in der Rudolf-Breitscheid-Straße.

Reges Baugeschehen setzte am 18. April 1995 in der in den letzten Jahren unansehnlich gewordenen Baulücke am Altmarkt ein. Die AOK errichtet hier ein neues Verwaltungsgebäude mit einem Gesundheitszentrum. Eine Fußgängerzone zwischen Schwarzenberger Straße und Ernst-Bauch-Straße soll die Gebäudeteile verbinden. Die Grundsteinlegung erfolgte am 11. Oktober 1995.

Im Oktober 1995 begannen die Bauarbeiten für einen Wohn- und Geschäftskomplex am Neumarkt. Das Gebäude erhält zwei Haupteingänge. Der Zugang zum Untergeschoß erfolgt zentral über die Anbindung zum Neumarkt. Der Zugang zum Erdgeschoß ist von der Schwarzenberger Straße aus geplant. Im Unter- und Erdgeschoß werden Passagen angeordnet, in denen einzelne Läden, Fachgeschäfte und Dienstleistungen zu finden sind.

Abrisse

In den Monaten Mai und Juni 1995 wurde mit Hilfe einer besonderen Abbruchmethode, einer patentierten Hochgeschwindigkeitsfrästechnologie, der 34 Jahre alte und 60 Meter hohe Schornstein der Fernwärme GmbH abgetragen. Er wurde nicht mehr gebraucht, weil die Anlage auf moderne Gas- und Ölverarbeitung umgestellt wurde.

Anfang November 1995 wurde ein alter 66 Meter hoher Schornstein auf dem Gelände der ehemaligen Auer Bestecke und Silberwaren GmbH von einer Firma „abgezackt“. Er war in den 60er Jahren errichtet und 1994 stillgelegt worden. Mitglieder der Auer Beschäftigungsinitiative e.V. rissen auf dem Gelände das alte Kesselhaus, den Kohlebunker, einen Sanitärtrakt, eine Kfz-Werkstatt, eine Schmiede ab. Für Abriß und Entkernung hatte der Freistaat gut 276 000 Mark bereitgestellt.

Ende Juni 1995 begannen die Abrißarbeiten am Gebäudekomplex zwischen Schwarzenberger Straße und Neumarkt. Verzögert worden war der Beginn für diese Arbeiten, weil ein Antrag aus der Bevölkerung vorlag, das Ensemble -Kindertagesstätte, alte Schule, ehemalige Gastwirtschaft „Lederschürze“- an der Schwarzenberger Straße unter Denkmalschutz zu stellen. Bei einer Ortsbegehung wurden die Häuser jedoch als „nicht schutzwürdig“ eingestuft.

Brücken-, Straßen- und Gehwegebau

Am 1. Juli 1995 wurde die Schulbrücke nach fast 10monatiger Bauzeit wieder zur Benutzung freigegeben. Neu ist das statische System. Historisch als Trog-Brücke gebaut, ruhte die Hauptlast auf den Brüstungen. Jetzt besteht die Konstruktion aus einer Fertigteilbrücke mit Plattenbalken. Die Brüstung ist jetzt Schmuckelement. Die neu installierten Lampen sind alten Zeichnungen entlehnt. Die Puttenfiguren wurden von der Malerfirma Uwe Stübner restauriert.

Nach fast zweijähriger Bauzeit wurde am 8. Dezember 1995 die Bahnhofsbrücke wieder für den Verkehr freigegeben. Das Bauwerk kostete etwa 16,5 Millionen Mark.

Bei einer Prüfung der Schillerbrücke durch Experten wurden Schäden am Beton und an den Bewehrungsstählen, vor allem im Bereich der Widerlager und der Pfeiler, festgestellt. Das Zwickauer Straßenbauamt sprach vom Abriß und Neubau der Brücke.

Die grundhafte Erneuerung der Löbnitzer Straße wurde im Mai 1995 abgeschlossen.

Mit dem grundhaften Ausbau der B 169 von der Bahnhofsbrücke in Richtung Schneeberg wurde im September 1995 begonnen. Arbeiten werden 1996 abgeschlossen.

1995 wurde die Alfred-Brodauf-Straße ausgebaut. Im Vorfeld hatte der Bürgermeister am 4. April 1995 die Anlieger zu einer Bürgerversammlung in das Rathaus eingeladen. Auf der Straße wurden die „Betonplatten“ und ihre Fundamente beseitigt und teilweise durch Pflaster und dekorative Elemente bzw. Asphalt ersetzt. Parkbuchten entstanden. Die Arbeiten kosteten 800 000 Mark.

An der Schlemaer Straße, unterhalb der Bahnhofsbrücke, erfolgten Bauarbeiten am Regenüberlaufbecken und am Düker. Dadurch verbesserte sich die Abwassersituation in der Stadt. Vorhabenträger war der Zweckverband Abwasser Schlematal (ZAST).

Ende September 1995 wurden die Arbeiten an der Wettinerstraße zwischen Ernst- Thälmann-Brücke und Einmündung Auerhammerstraße beendet. Parkbuchten wurden eingerichtet und die Fußsteige erneuert. Beendet wurden auch die Straßenbauarbeiten in der Schulstraße zwischen Brücke und Bahnhofstraße.

In der 2. Maihälfte 1995 führte die Bergsicherung Schneeberg Sicherungsarbeiten am Felshang der Bockauer Talstraße durch. Die Straße mußte voll gesperrt werden.

Mit der Fertigstellung der Treppenverbindungen Bergmannstraße/Albert-Funk-Straße sowie Geschwister-Scholl-Straße/Juri-Gagarin-Ring wurde im November 1995 ein langgehegter Wunsch der Bevölkerung erfüllt. Das Bauamt der Stadt hatte für diese Arbeiten die Auer Beschäftigungsgesellschaft e.V. beauftragt.

Straßenreinigung

Die Stadt erhielt am 17. Oktober 1995 eine neue Straßenkehrmaschine im Wert von 260 000 Mark. Der Stadtrat hatte dafür die Gelder bewilligt. Die gebrauchte Kehrmaschine der Partnerstadt Solingen war mehr und mehr in „Kehrschwierigkeiten“ geraten. Die Kehrmaschine macht es möglich, künftig auf Fremdanbieter zu verzichten und die Straßen der Stadt in eigener Regie zu säubern.

Märkte

Vom 13. bis 19. Dezember fand der Weihnachtsmarkt auf dem Altmarkt und Teilen des Neumarktes statt. Mit dem Kuchenanschnitt durch Bürgermeister Klan und dem Erzgebirgsensemble sowie weihnachtlicher Musik vom Bläserensemble des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters wurde er offiziell eröffnet.

Am 29. November 1995 wurde erstmals auf dem Postplatz ein Weihnachtsbaum aufgestellt.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1995

Im Auftrag der Stadtverwaltung wurden 1995 293 Mitarbeiter in 33 AB-Maßnahmen beschäftigt. Zur ABM-Struktur der Stadtverwaltung gehören die Auerhammer Beschäftigungsgesellschaft mbH, die Auer Beschäftigungsinitiative e.V., die Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung „Erzgebirge“ GmbH, Niederlassung Aue, der Auerhammer Jugendverein e.V.,

die Gesellschaft für Arbeitsförderung Wismut Sachsen mbH und seit Januar 1996 der FC Erzgebirge e.V. An Lohn- und Sachkosten flossen 1995 rund sechs Millionen Mark in städtische ABM. Diese Mittel stellte die Bundesanstalt für Arbeit bereit. Manches langjährige Vorhaben konnte in Angriff genommen werden: Wiederherstellung der Wasserspiele am Lorenztempel, Instandsetzen von Wegen im Naherholungsgebiet Heideberg und des oberen Teils der sogenannten Himmelsleiter, Hangbefestigung des Verbindungsweges zwischen Carolateich und oberem Stadtgarten mit Betonpalisaden, Gestaltungsarbeiten an Schulen und Kindereinrichtungen.

Soziales

Klinikum

1995 wurden im Klinikum Aue etwa 18 600 Patienten stationär versorgt. Außerdem nahmen 11 918 Menschen die Hilfe der Notfallambulanz in Anspruch. Für 4940 von ihnen mußte die Behandlung auf einer der Stationen fortgesetzt werden. Die Patienten kamen vor allem aus den Kreisen Aue-Schwarzenberg, Annaberg und Stollberg.

Kindereinrichtungen

Auf seiner Sitzung am 15. Februar 1995 entschied sich der Stadtrat nach teilweise kontroverser Aussprache mehrheitlich in geheimer Abstimmung für die Schließung der Kindertagesstätte „Neumarkt“ zum 1. September 1995.

Die Auer Beschäftigungsgesellschaft mbH nahm umfangreiche Arbeiten im Gelände der Kindertagesstätte Gellertstraße vor. Es entstand eine Spielfläche, die durch Parkflor abgegrenzt wurde. 48 000 Mark Sachkosten hatte die Stadt übernommen.

In der christlichen Kindertagesstätte „St.Nikolaus“ wurde anlässlich des Sommerfestes der Einrichtung eine neu errichtete Spielanlage übergeben.

Im Mai 1995 erhielt die Kindertagesstätte Brünlasberg von der Stadt Klettergerüste und eine Malwand. Die Firma ZWOGEDA aus Zwönitz übernahm kostenlos die Bauarbeiten und stellte auch kostenlos das Material für die Fundamente zur Verfügung.

Ein Lampionumzug am 11. August 1995 war Höhepunkt des Sommerfestes der Kindertagesstätte „Neues Leben“ vom 11. bis 13. August 1995. Die Einrichtung wird von der Arbeiterwohlfahrt betreut.

Pflegeheim Eichert

Das Pflegeheim Eichert wurde durch Ratsbeschluß vom 16. Mai 1995 zum Eigenbetrieb der Stadt, dessen Zweck die Versorgung der Bevölkerung mit pflegerischen Dienstleistungen im Alter und bei Behinderung im stationären Bereich ist.

Puschkinhaus

Am 14. Juni 1995 untersagte der Bürgermeister Disco- und Livemusikveranstaltungen im Puschkinhaus bis auf weiteres. Die Mehrheit der Stadträte sanktionierte diese Maßnahme. Zum Veranstaltungsverbot sah sich der Bürgermeister nach einem Punk-Rock-Konzert veranlaßt.

Jugendliche des Puschkinhauses stellten am 14. April 1995 auf der Insel des Carolateiches ein Entenhäuschen auf.

Am 21. September 1995 stimmte der Stadtrat dem Ankauf des Puschkinhauses zu.

Verschiedenes

Innerhalb des Jugendsozialprojekts „Jugend baut für Jugend“ wurden von der Arbeiterwohlfahrt Aue-Schwarzenberg Räume auf dem Zeller Berg für die offene Jugendarbeit geschaffen und am 10. April 1995 übergeben. Viele Arbeiten wurden unter fachmännischer Anleitung von den Jugendlichen selbst ausgeführt.

Die Sozialstation der Johanniter-Unfallhilfe Aue zog 1995 von der Schneeberger Straße 44 in die Thomas-Mann-Straße um.

Die Gemeinschaftsaktion „Rolli Heber“ des „Auer Tageblattes“ und des Behindertenverbandes e.V. für den Einbau einer behindertengerechten Hebeanlage in das Becken der Schwimmhalle erbrachte 13 212 Mark an Spenden.

Am 18. November 1995 fand im Hotel „Blauer Engel“ der erste Wohltätigkeitsball des Vereins der Förderer und Freunde geistig behinderter Kinder und Jugendlicher Schlema e.V. statt. Der Ball stand unter Schirmherrschaft von Landrat Karl Matko. Der Veranstaltungserlös diente zur Finanzierung eines Aufenthalts von Kindern und Jugendlichen in einem Landschulheim. Der seit März 1992 bestehende Verein unterstützt auf vielfältige Weise die Schule für geistig Behinderte in Schlema.

Das Erzgebirgische Sinfonieorchester e.V. und der Verein der Freunde und Förderer der Musik- und Kunstschule des Landkreises Aue-Schwarzenberg e.V. veranstalteten am 5. November 1995 im Kulturhaus ein Benefizkonzert zugunsten des Flüchtlingslagers in Tuzla (Bosnien). Im Vorfeld hatte der Stadtrat in seiner Sitzung am 20. September 1995 eine Spendenaktion durchgeführt.

Kulturelles Geschehen

Schulen

Grund- und Mittelschulen

Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe wurde am 3. März 1995 der 1. Bauabschnitt der Turnhallen-Rekonstruktion an der Grund- und Mittelschule „Albrecht Dürer“ beendet. Die Halle erhielt u.a. eine Dachwärmedämmung mit Holzschutz, neue Elektroanlagen und Beleuchtung sowie neue Fenster und Türen. Die Freitreppe an der Halle wich einem Treppenhaus. Etwa 400 000 Mark wurden investiert. In einem 2. Bauabschnitt entstanden Umkleide- und Sanitätsräume.

Am 8. April 1995 übergab die Stadt den Schülern und Lehrern der Mittelschule Auerhammer ein modernes Fachkabinett für das Profil Technik im Werte von 160 000 Mark.

Mit Beginn des Schuljahres 1995/96 bezogen die Grundschüler der Schule Auerhammer einen neuen Schulhort. Er entstand in der seit fünf Jahren leerstehenden Hausmeisterwohnung. Die neuen Räume wurden am 2. August 1995 übergeben. 100 000 Mark wurden dafür aufgewendet.

Der Stadtrat beschloß auf seiner Sitzung vom 15. November 1995, an der Mittelschule Aue-Zelle zum Schuljahr 1996/97 keine Schüler mehr für das rein Technische Profil aufzunehmen, einen Investitionsstopp in der Thomas-Müntzer-Schule und in der Heidelbergschule einzulegen, die drei kombinierten Grund- und Mittelschulen (Aue-Zelle, Dürer- und Auerhammerschule) zu erhalten.

Umfangreiche Leistungen erbrachten vom 1. September 1994 bis 31. August 1995 die Auer Beschäftigungsgesellschaft mbH (ABG) und die Auer Beschäftigungsinitiative (ABI) in schulischen Einrichtungen der Stadt. Im Gelände der Heidelbergschule wurden ein Biologiezentrum angelegt, der Spielplatz gestaltet und eine Umlaufbahn auf dem Sportplatz geschaffen.

Förderschule

Einen Gutschein für einen kostenlosen Besuch des Tiergartens überreichte die Stadt der Förderschule Brünlasberg anlässlich ihres Kinderfestes am 8. Juni 1995. 68 Schüler besuchten zu diesem Zeitpunkt die Schule. Schüler und Lehrer hatten das Programm des Festes gestaltet.

Kunst- und Musikschule des Landkreises

Die Kunst- und Musikschule des Landkreises Aue-Schwarzenberg zog am 27. Februar 1995 von der Clara-Zetkin-Straße in das Kulturhaus um. Am 22. März 1995 fand ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Die Schule gab im Dezember 1995 in der Kirche am Fronhof in Solingen ein Konzert. Die Musikschüler und deren Lehrer boten den Zuhörern ein reichhaltiges und buntes Programm adventlicher und weihnachtlicher Lieder.

Studienkreis-Nachhilfe

Seit 1. Februar 1995 bot die „Studienkreis-Nachhilfe“ unter Leitung von Sigrid Fischer durch erfahrene Lehrer schulbegleitenden Förderunterricht in drei Unterrichtsräumen in der Wettinerstraße 2a an.

Stadtmuseum

Sonderausstellungen

Die erste Sonderausstellung im Januar 1995 war dem „Auer Fosndzug“ gewidmet, einer Arbeit des alten Auer Schnitzvereins, die 1937 dem Museum vom Verschönerungsverein geschenkt wurde. Er besteht aus 26 bemalten Figuren sowie einem Eisenbahnzug mit weiteren zehn kleinen Figuren.

Im Mai 1995 wurden im Zusammenarbeit mit dem Verein Sächsischer Eisenbahnfreunde in Schwarzenberg Kleinantiquitäten und Zeugnisse der Vergangenheit zur Dampfisenbahn gezeigt. U.a. waren Streckenübersichten und Utensilien der Eisenbahner ausgestellt.

Die Arbeits- und Lebenswelt des Bergmanns, widergespiegelt in historischen und zeitgenössischen Schnitzwerken, zeigte das Museum im September 1995. Sämtliche Exponate stellten leihweise der Lößnitzer Schnitzverein und die Schnitzer Armin Tschisgale, Robby Schubert und Detlef Jehn zur Verfügung.

Die Weihnachtsausstellung im Dezember 1995 zeigte Gegenstände der ehemaligen Auer Blechwarenfirma Leonhardt Walther, die sich ursprünglich an der Mehnertstraße befand und später im Haus Lindenstraße 27 ansässig war. Die Firma produzierte Kinderspielzeug, beweglichen Christbaumschmuck und Weihnachtspyramiden aus Blech und Pappe. 1945 erfolgte die Übernahme durch Paul Walther. Gefertigt wurden Puppenkarussells aus Granathülsen und Gasmaskenfilter. Ab 1965 wurden Lohnaufträge von größeren Auer Betrieben durchgeführt. 1988 löste sich das Unternehmen auf. Die Ausstellungsgegenstände im Museum waren Leihgaben von Harald Walther aus Schwerin.

Vorträge

22. März 1995: Die Isenburgruine bei Wildbach - Vergangenheit und Gegenwart, Diavortrag, Lothar Barth
 26. April 1995: Geschichten aus der Auer Stadtgeschichte, Lothar Walther
 17. Mai 1995: Die bäuerliche Besiedlung des Erzgebirges im Mittelalter, Ralf Petermann
 21. Juni 1995: Der sächsische Prinzenraub, G.Eigler
 18. Oktober 1995: Rund um den Staffelberg in Oberfranken, Diavortrag, Ralf Petermann

Exkursion:

13. September 1995: Auf den Spuren der Auer Vergangenheit, Ralf Petermann

Das Stadtmuseum hatte am 6. Dezember 1995 zu einer Adventsveranstaltung eingeladen. Im Knappschaftssaal gestalteten Bläser der Bergkapelle Frohnau und Renate Reuter einen erzgebirgischen Heimatabend.

Tiergarten

Am 21. Februar 1995 siedelte ein rassiger China-Leopard aus dem Tierpark Gera nach Aue über. Die 10jährige Raubkatze ist eine echte Rarität. Diese Leoparden-Art wird innerhalb des europäischen Art-Erhaltungszuchtprogramms vor dem Aussterben bewahrt. Von den Auern wurde die Raubkatze „Jerry“ genannt. Im April 1995 wurde ein neues Storchenhaus fertiggestellt.

Mit einem Tierpark- und Straßenfest beging der Tierpark am 27./28. Mai 1995 sein 35jähriges Bestehen. Einbezogen waren die Damaschkestraße und das Mercedes-Autohaus Opel. Karussell, Bastelstraßen, Puppenspieler, Schauschnitzen, Ponykutschen und als Einmaligkeit ein „Floh-Entertainment“ waren Geburtstagsüberraschungen für jung und alt. An der Programmgestaltung hatten sich auch die Musik- und Kunstschule, das Erzgebirgische Sinfonieorchester, die Mühlbergmusikanten und das Kindertheater Stollberg beteiligt. Der Erlös einer vom Tiergarten-Förderverein durchgeführten Tombola diente dem weiteren Ausbau des Tiergartens.

Klösterlein Zelle

Zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 8. März 1995 betonte der Vorsitzende, Ralf Petermann, als klares Ziel des Vereins den Erhalt der Klosterkirche. Sie soll bis zur 825-Jahr-Feier der Stadt in einen solchen Zustand versetzt werden, daß die Auftaktveranstaltung zum Stadtjubiläum darin stattfinden kann. Um die Kommune und den Landkreis für das Projekt zu gewinnen, nahm der Verein Verbindungen mit Vertretern der Stadt und des Landkreises auf.

Zum Verkauf gebracht wurden eine MC und CD unter dem Titel „Ein Herz für Klösterlein Zelle“ Bekannte Auer Klangkörper fanden sich zusammen, um die Tonträger herzustellen, auf denen geistliche, klassische und bergmännische Lieder und Musik zusammengestellt sind. Es wurde eine interessante musikalische Vielfalt erreicht. Der Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung von Klösterlein Zelle e.V., der sich der Restaurierung der Kirche verpflichtet fühlt, erhält je verkauftem Tonträger einen Betrag von 3 Mark.

1995 wurden ingenieurtechnische Vorarbeiten für die Sanierung der Klosterkirche durchgeführt. Im September wurde die Kirche durch die Bildmessung GmbH Müllheim/Baden photogrammetrisch vermessen. Es entstanden Computer-Zeichnungen, die millimetergenau das Klösterlein von innen und außen sowie jeder Seite abbilden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse erarbeitete die Erfurter Firma Basaplan eine umfassende Bauschadenanalyse. Beide Firmen erbrachten diese Arbeiten kostenlos.

Verschönerungsarbeiten im Naherholungsgebiet Heideberg

Umfangreiche Arbeiten leisteten Mitarbeiter der Auerhammer Beschäftigungsgesellschaft mbH und der Auer Beschäftigungsinitiative e.V. im Naherholungsgebiet Heideberg. 15 Beschäftigte des ABM-Projekts „Verschönerungsarbeiten im Naherholungsgebiet Heideberg“ versahen 3800 Meter Weg mit neuem Belag, Randsteinen sowie Längs- und Querenwässerung. Unter Regie der Auer Beschäftigungsinitiative wurden die ehemalige Sprungschanze zu einer Aussichtsplattform umgestaltet, ca. 7000 Meter Handlauf neu errichtet, 10 Informationstafeln zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes aufgestellt sowie die vorhandene Bausubstanz des ehemaligen „Lusthäusels“ sichergestellt und erneuert. Am Projekt „Vestenburger Stolln“ arbeiteten seit dem 25. April 1994 vier Mitarbeiter und unterstützten die Bergbauenthusiasten des Bergbauvereins i.G. Durchschnittlich 10 ABM-Beschäftigte der Auerhammer Beschäftigungsgesellschaft mbH waren mit witterungs- und jahreszeitlich bedingter Unterbrechung seit dem 24. September 1992 im Einsatz, um den Parkcharakter des Heideberggeländes wiederherzustellen. Zu den Arbeiten gehörten: Unterirdige Verlegung von Wasserleitungen, Anpflanzen von 100 Bäumchen, Instandsetzungsarbeiten an der großen Treppe, Bau und Aufstellen von ca. 200 Meter Weggeländer, Verlegung von ca. 200 Meter Niederspannungskabel, Verlegung von Wasserrohren.

Postmeilensäule

Die von 1959 bis 1995 vor der Stadtbücherei stehende Ganzmeilensäule wurde am 19. Oktober 1995 an ihrem ursprünglichen Standort Lauter aufgestellt.

Vereinsgründungen

Am 23. August 1995 fand in der Parkwarte die Gründung der Schützengilde Aue statt. Bereits zum Parkfest lud sie zu einem Armbrustschießen für groß und klein ein.

Am 1. Dezember 1995 gründete sich der Historische Bergbauverein Aue. Er macht es sich zum Ziel, das alte Bergwerk „Vestenburger oder Irrgänger Stolln“, von dem auch die Wasserversorgung des denkmalgeschützten Brunnens an der Bergfreiheit abhängt, zu erforschen und zu erschließen. Daneben sollen die Auer Bergbaugeschichte, die bergmännische Traditionspflege und das erzgebirgische Brauchtum neue Impulse erhalten.

Vestenburger Stolln

Der Ausschuß für Soziales, Schule, Kultur und Sport und die Fraktionsvorsitzenden der im Stadtrat vertretenen Parteien sprachen sich in einer nichtöffentlichen Ausschußsitzung am 19. Juni 1995 gegen den Ausbau des Vestenburger Stollens zu einem Besucherbergwerk zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus. Die Arbeiten am Stolln werden aber fortgesetzt und die entstehenden Sachkosten bereitgestellt.

Blema-Chor Aue e.V.

Am 11. März 1995 starb nach schwerer Krankheit der verdienstvolle Leiter des Chores, Gerhard Hirsch.

Gemeinsam mit den Grünhainer Jagdhornbläsern gestaltete der Blema-Chor Aue e.V. am 2. Dezember 1995 seine beiden traditionellen Weihnachtskonzerte

Erzgebirgsensemble

Vom 14. bis 17. Dezember 1995 fanden unter dem Motto „Weihnachten im Gebirg“ die Veranstaltungen des Erzgebirgsensembles im Kulturhaus statt. Es ist zu einer schönen Tradition geworden, daß in der Vorweihnachtszeit das erzgebirgische Brauchtum in einer von alt und jung beliebten Veranstaltungsreihe des Ensembles dargeboten wird. Mitte des Jahres erschien nach den 1994 vorgelegten „Erzgebirgsweisen zur Weihnacht“ unter dem Titel „Mei Haamit läßt mich grüßen“ eine neue Musikproduktion des Ensembles.

Wandbild Schwimmhalle

Mitte des Jahres 1995 gestaltete der Auer Maler Axel Dietz im Foyer der Schwimmhalle ein Wandbild. Es stellt eine Atlantik-Unterwasserlandschaft dar.

AKZ

1995 wurde der Verein Alternatives Kultur- und Kommunikationszentrum Aue-Schwarzenberg gegründet.

Ausstellungen

Anfang des Jahres war in der Galerie des Landkreises eine Gedächtnisausstellung zu Ehren des Auer Künstlers Hans Weiß zu sehen. Er war einer der besten Aquarellisten seiner Zeit und fügte dem Signum seiner Arbeiten immer den Namen der Stadt hinzu. Zum Galeriegespräch war Kunsttheoretiker Oberstudienrat Karl Hermann aus Schönaich zu Gast.

Im Dezember 1995 zeigte der Auer Werner Jugelt in der Barmer Bezirksverwaltung Aue, Altmarkt 12, seine Aquarelle „Herbstimpressionen“. Der 1936 in Eibenstock geborene Autodidakt und ehemalige Lokführer hat ein sehr inniges Verhältnis zu seiner erzgebirgischen Heimat.

Bühnenball

Am 18. Februar 1995 fand der 3. Bühnenball des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters in Kooperation mit dem Kulturhaus statt.

Sport

Am 18. Februar 1995 hatte der Eisenbahnsportverein zum XIII. Auer Schneekristall eingeladen. Die Wanderstrecken führten über 15 und 25 Kilometer.

Mit Abschluß der Spielzeit 1994/95 in der 2. Bundesliga am 20. Mai 1995 feierte der EHV Aue mit den Fans in der Traditionshalle auf dem Zeller Berg eine erfolgreiche Saison.

Am 24. Juni 1995 fand das 3. Spiel- und Sportfest von AOK und Kreissparkasse im Erzgebirgsstadion statt.

Die Abteilung Touristik des 1. Motorsportclubs Aue im ADMV und die Firma Oppel GmbH Aue veranstalteten am 29. und 30. Juli 1995 das 1. Auer Truck-Turnier. Auf einer 18-Tonnen-Zugmaschine, einem 25-Tonnen-Kipper und einem 2,8-Tonnen-Spinter waren exzellente Fahrkünste gefragt. Auf dem Parcours des Firmengeländes waren zahlreiche Hindernisse zu bewältigen. Die Fahrzeuge hatte das Autohaus Oppel bereitgestellt.

Am 4. Februar 1995 fand im Erzgebirgsstadion das erste deutsche Fußballblitzturnier statt. Dabei waren die Teams von SV Werder Bremen, 1.FC Kaiserslautern und FC Erzgebirge Aue. Gewinner war der SV Werder Bremen

Das Video „Wismut Aue – der Stolz aus dem Erzgebirge“ wurde am 19. August 1995 Sportanhängern vorgestellt.

Mit Beginn der Spielzeit 1995/96 wurde der Dresdner Ralf Minge Trainer des FC Erzgebirge Aue. Der vom 31. März 1992 bis 30. Juni 1995 tätige Trainer Lutz Lindemann wurde mit Wirkung von 1. Juli 1995 an Manager des Clubs.

Am 6. November 1995 spielte der 1. Bundesligist Bayer Leverkusen gegen den FC Erzgebirge Aue

Am 16. September 1995 fand im Erzgebirgsstadion ein Ländervergleich der Senioren-Leichtathleten (über 50 Jahre) Sachsens, Thüringens, Bayerns, Württembergs und der Schweiz statt. Sie lieferten sich packende Kämpfe. Die Bayern siegten vor den Württembergern und den Sachsen.

In der Spielothek „blue point“, Wettinerstraße 19, fand das Zweite Auer Neun-Ball-Billard als Europacup-Turnier am 2. Dezember 1995 statt.

Feste

Ostervolksfest

Das Ostervolksfest vom 15. bis 23 April 1995 fand auf dem unteren Festplatz des Heidelberges statt.

Dorffest in Alberoda

Am 20. Mai 1995 veranstalteten die Freiwillige Feuerwehr und der Rassegeflügelverein Alberoda ein Dorffest. Um 7 Uhr wurden die Bürger durch krähen Hähne geweckt. Diese wetteiferten miteinander, wer in einer bestimmten Zeit sein Stimme am häufigsten hören ließ. Dieser Wettbewerb hat in Alberoda eine lange Tradition. Vorführungen der Feuerwehr gehörten zum Programm des Festes.

1. Kinder- und Straßenfest

Geschäftsleute hatten am 10. Juni 1995 zum 1. Kinder- und Straßenfest auf der Goethestraße eingeladen. Vor den Läden waren bunte Verkaufsstände aufgestellt. Die Musik- und Kunstschule hatte eine Malstraße hergerichtet. Hüpfburg, Kinderschminken und Mini-Cars waren beliebte Anlaufpunkte. Erwachsene wurden mit erzgebirgischer Folklore und einer Modenschau unterhalten. Eine Attraktion war ein Hubgerüst, von dem man aus 10 Meter Höhe einen Blick auf die Goethestraße und den Stadtgarten hatte. Das Fest verzeichnete einen Besucherandrang.

1. Garten- und Sommerfest

Vom 11. bis 13. August 1995 veranstalteten die Kindertagesstätte der AWO Aue und der Gartenverein „Neues Erzgebirge“ mit Unterstützung einheimischer Unternehmen ein „1. Garten- und Sommerfest“. Sie hatten für jung und alt eine umfangreiche Unterhaltung auf die Beine gestellt: Lampionumzug, Kinderdisco, Biergarten, Hüpfburg, Bastelstraße, „Junicar-Rennwagen“.

Parkfest

Vom 25. bis 28. August 1995 fand das Parkfest statt. Es lockte etwa 25 000 Gäste auf den Heidelberg. An den Vorbereitungen waren neben den Arbeitern des städtischen Bauhofes und der Stadtbeleuchtung die Auer Beschäftigungsinitiative e.V. und die Auerhammer Beschäftigungsgesellschaft mbH beteiligt. Den Auftakt des Parkfestes bildeten ein Bieranstich und die Musik-Show des Tanzorchesters Aue und der Gruppe KES. Der Europaverband der Selbständigen – BDV gestaltete mit dem Verband der erzgebirgischen Geschäftsleute e.V. einen „Euro-Markt“ auf dem unteren Festplatz. In der Heidelbergschule präsentierten sich Vereine. In der Schule war eine Professor-Albert-Fischer Ausstellung aufgebaut. Sie würdigte den am 26. Juli 1878 in Aue geborenen Bariton und Leiter des Sonderhäuser Männer-Doppelquartetts. Von Kindern dicht umlagert waren

nostalgische Dampfkarussells auf dem unteren Festplatz. Gemütliche Caféhaus-Atmosphäre „zauberten“ Mitglieder des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters in das Café „Schellenberger“, das in der Aula der Schule seine Parkfestgäste begrüßte. Mit der Wahl des Bierkönigs durch das Einsiedler Brauhaus klang das Fest aus. Vor dem Volksfest erschien eine Sonderausgabe des „Auer Tageblattes“ als „Parkfest-Zeitung“, die neben Wissenswertem zu Parkfesten der Vergangenheit das Veranstaltungsprogramm und aktuelle Informationen zum Fest enthielt.

Gartenfest

Der Gartenverein „Schwarzenberger Straße e.V.“ führte am 17. Juni 1995 ein Garten- und Vereinsfest durch.

Ehrungen

Preis der Europäischen Kommission

Bürgermeister Emanuel Klan und Sylke Varga, Leichtathletiktrainerin im Talente-Zentrum, Aue nahmen am Jahresende im irischen Dublin Castle den von der Europäischen Kommission verliehenen Preis „Les Etoiles d’Or du Junelage“ entgegen. Geehrt wurden Städte und Gemeinden, die sich in herausragender Weise um den Aufbau Europas und die Annäherung der Völker Verdienste erwarben. Durch die Städtepartnerschaft Solingen-Aue waren mit Jugendlichen aus Solingen, Blyth Valley (Northumberland) und Chalon sur Saone (Bourgogne) auch Mädchen aus Aue in das Projekt „Peace for Youth in the Future“ (Frieden für die Jugend in der Zukunft) einbezogen. Gemeinsam diskutierten sie über die Zukunft Europas und darüber, wie man dem zunehmenden Nationalismus, der sich besonders gegen ethnische und religiöse Minderheiten richtet, entgegenzutreten kann.

Top-Fotohändler

Junior-Chef Frank Martin und Mitarbeiter Klaus Ullmann vom Fotohaus Martin wurden von den Lesern einer renommierten deutschen Foto-Zeitschrift zu Top-Fotohändlern 1994/95 gewählt.

Hotel „Blauer Engel“ besonders empfohlen vom Verein Silberstraße

Das Flair-Hotel „Blauer Engel“ wurde am 21. Januar 1995 mit zehn anderen Restaurants vom Verein Ferienstraße Silberstraße mit dem Gütesiegel „besonders empfohlen“ ausgezeichnet. Wesentliche Kriterien dafür waren Gastlichkeit im Einklang mit einem entsprechenden Ambiente und das Angebot regionaltypischer Gerichte.

Denkmal für Dr. Siegfried Sieber

Zum Parkfest 1995 wurde in der Nähe des unteren Festplatzes auf dem Heideberg dem Heimatforscher und Ehrenbürger der Stadt Aue, Dr. Siegfried Sieber, ein bleibendes Denkmal gesetzt. Eine Ehrentafel wurde an dem dort befindlichen Gedenkstein angebracht. An der Ehrung nahmen neben vielen Heimatforschern und Persönlichkeiten auch Arnulf Sieber, der Sohn Dr. Siebers, teil. Er zeigte sich über die postume Ehrung seines Vaters sichtlich bewegt.

Dank für ehrenamtliche Arbeit

Am 5. Dezember 1995 dankte der Bürgermeister Emanuel Klan anlässlich einer Weihnachtsfeier im Stadtmuseum den ehrenamtlichen Vereinsvorsitzenden für ihre Arbeit, mit der sie zum Ansehen und Bekanntwerden der Stadt beigetragen hatten.

Jubiläen

115 Jahre Erzgebirgszweigverein Aue

Aus diesem Anlaß fand am 20. Mai 1995 in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule eine Festveranstaltung statt. Die Singegruppe des EZV „Auertal“ und Mundartsprecher Werner Kempf

gestalteten das Programm. Eine Ausstellung gab Einblick in die Arbeit verschiedener Interessengruppen.

75 Jahre Fußball in Auerhammer

Anfang September feierte der Sportverein Auerhammer 75 Jahre Fußball. 1920 gründete sich hier der „Verein für Rasensport“, der sich später Verein „Turn- und Rasensport“ (TuR) nannte. Daraus entstand nach dem 2. Weltkrieg die BSG Stahl Auerhammer.. Am 13. Dezember 1990 wurde der Sportverein Auerhammer gegründet.

50 Jahre Volkssolidarität

Mit einer Festwoche vom 23. bis 27. Oktober 1995 beging die Volkssolidarität Aue den 50. Jahrestag ihrer Gründung. Ortsgruppen hatten zu vielfältigen Veranstaltungen eingeladen. Mit der Ehrenmedaille „50 Jahre Volkssolidarität“ wurden ältere ehrenamtliche Mitglieder geehrt.

50 Jahre Kulturbund

Der Kulturbund e.V. würdigte am 4. Juli 1995 die Gründung des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands vor 50 Jahren . Aus diesem Anlaß sprach der Schriftsteller und Mundartautor Manfred Blechschmidt. In Aue hatte sich am 18. November 1945 die Ortsgruppe gebildet.

10 Jahre Alten- und Pflegeheim Zeller Berg

Am 4. März 1995 feierte das Alten- und Pflegeheim sein 10jähriges Bestehen. Heimleiter und Mitarbeiter hatten ein vielfältiges Festprogramm für die Bewohner vorbereitet. Schauklöppeln und Zitherklänge, ein Nachmittag mit Mundartsprecher Werner Kempf, Videovortrag und Jubiläumsgottesdienst waren Höhepunkte. Die größte Einrichtung ihrer Art im Landkreis war 1992 vom Diakonischen Werk Aue-Schwarzenberg übernommen worden.

5 Jahre „Waldfrieden“

Sein 5jähriges Bestehen feierte am 31. März 1995 die Gaststätte und Pension „Waldfrieden“ in Aue-Neudörfel.

5 Jahre Schädlich's Malerbedarf

Schädlich's Malerbedarf in Alberoda, Eisenbrückenweg, feierte am 14. August 1995 seinen 5. Geburtstag. Als im Mai 1991 die Privatisierungs-Ausschreibung innerhalb der Wismut erfolgte, bewarb sich Hanno Schädlich um das in der ehemaligen Wismutküche eingerichtete Geschäfte für Farben und Lacke. Er erhielt den Zuschlag. Im Sommer 1991 und 1993 erfolgten Sortimentserweiterungen. Zum Angebot an Farben und Lacke kamen Fußbodenbeläge und entsprechende Verlegearbeiten, Gardinenleisten, Stilgarnituren, Jalousinen, Rollos und Werkzeuge.

Diamantene Hochzeit

feierten im Mai 1995 Hans und Herta Bey im altersgerechten Wohnblock auf dem Eichert. Glückwünsche der Stadt überbrachte Ulrich Dietel, 1. Beigeordneter des Bürgermeisters.

Aus dem kirchlichen Leben

80 Jahre Katholische Kirche

Im September 1995 gedachte die katholische Kirchengemeinde der Weihe der Kirche vor 80 Jahren am 25. September 1915. Mit ihr war ein weiterer Sakralbau in der Stadt Aue entstanden.

Restaurierungsarbeiten St.-Nicolai-Kirche

Im März 1995 begannen Restaurierungsarbeiten an der St.-Nicolai-Kirche. Förderungsanträge wurden von der Höheren Denkmalsbehörde des Regierungspräsidiums Chemnitz, von der Stadt Aue und vom Landeskirchenamt positiv beschieden. Die Lage im schadstoffbelasteten Zentrum der Stadt führte zu erheblichen Salzablagerungen durch Sulfate, Sulfide, Nitrate und Chloride, die Zerstörungen am Natursteinwerk der Kirche mit sich brachten. Für die Balustrade im Bereich der Glockenstube bestand Absturzgefahr. Nach der Einrüstung stellte sich eine starke Schädigung der Kupferdeckung des Turmes heraus.

Kirchenfigur „enthauptet“

Von der Petrus-Figur, die mit einer anderen das Portal der St.Nicolaikirche ziert, wurde von unbekanntem Tätern der Kopf entfernt. Begünstigt durch die Baugerüste war es möglich, an die Figur heranzukommen.

Dienstantritt

Für den in den Ruhestand versetzten Pastor Gotthard Falk trat am 10. September 1995 Christoph Georgi als neuer Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche in Aue seinen Dienst an.

Ökumenischer Gottesdienst zum Parkfest

Erstmalig fand anlässlich des Parkfestes am 27. August 1995 ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Hof der Heidelsbergschule statt. Die Leitung des unter dem Thema „Werden wie ein Baum“ stehenden Gottesdienstes hatte Superintendent Gotthard Kircheis von der St.Nicolaikirche. Die Predigt hielt Pfarrer vom Dahl von der Friedenskirche. Der Erlös der Kollektensammlung unterstützte die Restaurierung der Klösterlein-Kirche. Symbolisch wurde eine Kastanie gepflanzt und so das Motto des Gottesdienstes sinnfällig unterstrichen.

Aktuelle Herbstvorträge

Zu „Aktuellen Herbstvorträgen“ luden die Kirchen der Stadt im September 1995 in den Saal des Pfarramtes der St.Nicolai-Kirche Aue. Aus christlicher Sicht gab man Menschen Antworten auf sie bewegende Fragen. Folgende Vorträge fanden statt:

- 14. September 1995: Grenzen und Möglichkeiten der Gentechnik aus der Sicht des christlichen Biologen (Dr. Hardy Dembny, Berlin)
- 21. September 1995: Schwangerschaftsabbruch aus der Sicht des christlichen Gynäkologen, (Dr. Rene Schubert, Erlabrunn)
- 28. September 1995: Gott, der Herr über Leben und Tod (Prof. Dr. Ulrich Kühn, Leipzig)

Martinstag

Der Martinstag am 11. November 1995 wurde wieder festlich und fröhlich begangen. In der Katholischen Kirche führten Christenlehrekinder der St.Nicolaikirche das Spiel „Zündet die Laterne an“ auf. Anschließend ging es mit bunten Lampions zum Diakonissenhaus „Zion“, wo die Martinshörnchen verteilt wurden.

Sternsinger

Vom 28. Dezember 1994 bis 6. Januar 1995 erfreuten die Sternsinger von der katholischen Kirchengemeinde gemeinsam mit Gemeindereferentin Doris Hahn die Auer mit Gesang und Rezitationen. Auftrittsorte waren u.a. das Rathaus, Geschäfte, das Alten- und Pflegeheim auf dem Zeller Berg, das Pflegeheim Eichert. Die stattliche Summe von 1280 Mark wurde dem päpstlichen Missionswerk Aachen überwiesen.

Porzellanglockenspiel

Am 10. Dezember 1995 erklangen um 11.00 Uhr Weihnachtslieder auf dem Porzellanglockenspiel des Sächsischen Gemeinschafts-Diakonissenhauseses „Zion“. Zu hören ist das Glockenspiel wochentags um 11.54 und 17.54 Uhr sowie sonntags 9.20 Uhr.

Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Anlässlich der Ehrung für Dr. Siegfried Sieber am 28. August 1995 fanden sich im Stadthaus Heimatforscher, Chronisten, Archivare aus Aue und Umgebung zusammen. Sieber hatte 1926 die „Forschergruppe Westerkgebirge“ ins Leben gerufen. Daran sollte angeknüpft werden. Es wurde sich für die Durchführung gemeinsamer Zusammenkünfte ausgesprochen.

Starke Regenfälle in der Woche vom 28. August bis 2. September 1995 ließen die Flüsse in Aue bedrohlich anwachsen. Bei Betrieben entlang der Mulde sicherten Feuerwehren gemeinsam mit Mitarbeitern der betreffenden Firmen die Trafo- und Versorgungsstationen.

Mitglieder der Armenia-Studentenvereinigung weilten im Oktober 1995 zu einem Besuch in Aue. Der Verein war in Aue an der ersten Deutschen Fachschule für Blecharbeiter gegründet worden.

Am 21. Oktober 1995 fanden im Auerhammer-Bildungs-Center GmbH die 3. Vereinsmeisterschaften des Stenografenvereins e.V. Aue in Stenografie und Maschinenschreiben statt.

Zur „Miß Aue 1995“ wurde am 31. März 1995 in der Disco AHA die 16jährige Sandy Schreinert aus Plauen gewählt. Die Gewinnerin erhielt eine Reise in die USA.

Ein Open-Air-Konzert gab am 30. Juni 1995 die Kelly Family im Erzgebirgsstadion.

Vom 15. bis 17. Juli 1995 gastierten der Zirkus Probst und vom 30. September bis 3. Oktober 1995 der Zirkus Montana auf dem Platz an der Löbnitzer Straße.

Am 17. September 1995 führte der Kreisverband der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Aue-Schwarzenberg unter dem Motto „Erste Hilfe – Einfach handeln“ erstmalig einen Erste-Hilfe-Tag in Aue durch. Die ganztägige Veranstaltung fand am und in den Räumen des Kulturhauses statt.